

Beratungsring Grundhof

Fotovoltaik passt gut ins Betriebskonzept

Im **Beratungsring Grundhof** betreiben etwa ein Drittel aller Mitglieder eine **Fotovoltaikanlage**. **Martin Sacht** vom **Beratungsring Grundhof** zeigt sich **überzeugt**, dass die **Fotovoltaik** auch in **Zukunft gute Entwicklungsmöglichkeiten in Nordangeln** hat. **Der Betrieb Frank und Julia Jessen in Oxbüll-Nord** hat in **Angeln Fotovoltaikanlagen installiert** und erreicht damit eine **Kapitalverzinsung, die deutlich über den banküblichen Marktzinsen** liegt.

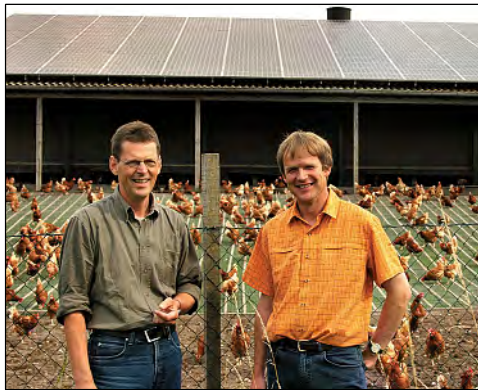
bis 55 Punkten etwa 95 dt Gerste, 45 dt Raps, 95 dt Weizen und 55 dt Bohnen erzielt. Die Ernte erfolgt mit einem Mährescher, für den eine Maschinengemeinschaft besteht.

Über den Hofladen wird eigener Grünspargel vertrieben. Das Sortiment im Hofladen ist sehr vielseitig. Er wird von Julia Jessen betreut. Die Nähe zu Flensburg sichert ihr einen festen Kundenkreis. Es werden im Weihnachtsgeschäft 1.000 Enten und 300 Gänse abgesetzt. Schwerpunkt ist aber eine Legehennenhaltung. Sie

wird als Bodenhaltung mit 5.000 Hennen und als Freilandhaltung mit 2.500 Hennen betrieben. Die Eier werden über den eigenen Hofladen und über Frischmärkte in der Region vermarktet.

Zu diesen Betriebsschwerpunkten passt jetzt hervorragend die Fotovoltaikanlage.

Auf den vorhandenen Dächern des Betriebes sind zwei Fotovoltaik-



Frank Jessen und Martin Sacht (v. r.) freuen sich über die gelungene Einbettung der Fotovoltaik und der Solarthermie in das Betriebskonzept eines Betriebes in Angeln.

Frank Jessen bewirtschaftet einen Betrieb mit den Schwerpunkten Ackerbau und Geflügelhaltung mit Direktvermarktung über einen Hofladen. 114 ha Marktfrüchte werden angebaut. Es wird eine konsequente pfluglose Ackerwirtschaft betrieben mit der Fruchtfolge Bohnen, Gerste, Raps, Weizen. In den Ernten der vergangenen Jahre wurden auf den Bodenstandorten mit seinen 50

anlagen mit insgesamt etwa 50 kWp installiert. „Unser Betrieb wird von unseren Kunden und Verbrauchern als Gesamtheit wahrgenommen. Zu der tiergerechten Hühnerhaltung passt auch gut das Image einer Fotovoltaikanlage.“ Diese Anlage wurde auf der Basis des 2004 veränderten Energieeinspeisegesetzes installiert. 500 m² Module wurden auf zwei Dächern aufgebaut.



Solarthermie zur Aufbereitung von Warmwasser und zur Unterstützung der Heizung

„Diese Anlage war für uns ein Sprung ins kalte Wasser“, betont Frank Jessen. So lagen im Jahre 2004 auf Seiten der Installationsfirma noch nicht sehr viele Erfahrungen vor. Es wurden Sharpmodule und Kyoceramodule installiert. Die Anlage lief bis jetzt nicht immer problemlos. So wurden Wechselrichter und auch defekte Module im Kulanzwege ausgetauscht.

Jessen ist dennoch mit seiner Fotovoltaikanlage zufrieden, weil die Erfolgsrechnung für ihn positiv aussieht. Im Durchschnitt der Jahre wurden – trotz Ausfallzeiten – Erträge von 945 kWh/kWp erreicht. Die gesamte Anlage wurde fremdfinanziert. „Hier wird eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals erreicht, die deutlich über den marktüblichen Zinsen liegt“, betont Betriebsberater Martin Sacht. „Wir brauchen nur wenig Arbeitszeit zur Kontrolle der Anlage. Dennoch ist die tägliche Kontrolle mit wenigen Blicken notwendig“, hebt Jessen hervor. „Das spannende an einer Fotovoltaikanlage ist, dass sie – im Gegensatz zu Biogas – keine Ressourcen auf meinem Betrieb verdrängt“, meint Frank Jessen.

Solarthermie und Holzpellets

Frank Jessen hat weiter eine Solarthermieanlage in Größe von 26 m² erstellt. Die Module werden zur Warmwasseraufbereitung und zur Unterstützung der Heizung eingesetzt. „Weiter wurde die bestehende Ölhei-

zung durch eine Holzpellettheizung ersetzt. Hier schaffen wir es, durch den Einsatz von erneuerbaren Energien Kosten einzusparen“, hebt Frank Jessen hervor.

Perspektiven

Martin Sacht geht davon aus, dass bei steigenden Kapitalmarktzinsen das Interesse an der Fotovoltaik zurückgeht. Entscheidend ist für ihn die Entwicklung der Anlagenpreise. Die Herstellerfirmen sind gefordert, angekündigte Preissenkungen auch umzusetzen. Sacht zeigt sich überzeugt: „Sinken die Preise für die Solarmodule, dann kann man auch im Jahr 2010 noch eine Solaranlage bauen und gutes Geld damit verdienen.“

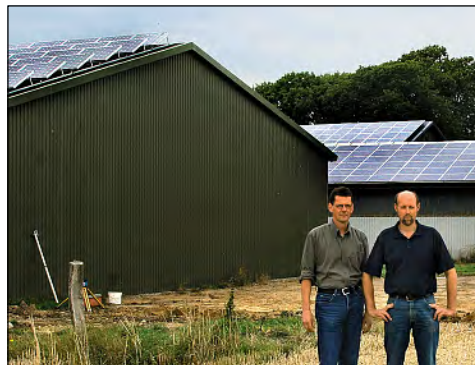
„In den vergangenen Jahren wurden im Einzugsbereich des Beratungsrings Grundhof für ca. 5 Mio. Euro im Bereich Fotovoltaik Investitionen vorgenommen. Etwa 300 Haushalte können von diesen Betrieben mit elektrischem Strom aus Solaranlagen versorgt werden“, betont Martin Sacht.

Bei Diederichsen in Reumoos bei Grundhof

„Den Anstoß der Fotovoltaikanlage hat mir mein Betriebsberater gegeben“, meint Karl-Henning Diederichsen. Diederichsen bewirtschaftet in Reumoos bei Grundhof einen Betrieb in Größe von 87 ha mit dem Schwerpunkt Milchvieh und Futterbau. Seit dem Jahr 2006 wird eine Fotovoltaik-

anlage mit insgesamt 70 kWp betrieben. Betriebsberater Martin Sacht hat die notwendigen Berechnungen für die Solarstromanlage durchgeführt. Es wurde die Wirtschaftlichkeit berechnet und ein Vergleich von unterschiedlichen Anlagen-Angeboten erstellt.

Familie Diederichsen betreibt ein Heuhotel, das weit über die Grenzen Angeln's Beachtung gefunden hat.



Drei Fotovoltaikanlagen sind auf den Dächern des Betriebes der Familie Karl-Henning und Maren Diederichsen installiert worden. Karl-Henning Diederichsen (r.) und Martin Sacht.

Fotos: Manfred Christiansen

Zurzeit wird auf seinem Betrieb ein Melkroboter der Firma De Laval eingebaut. 70 Angler Kühe sollen so mit dem automatischen Melksystem betreut werden. Die Angler Herde hat eine Leistung von 8.000 Litern, und es werden auf dem guten Bodenstandort um Grundhof in diesem Jahr Raps-erträge von 45 bis 50 dt und Getreideerträge von rund 100 dt erzielt.

„Bei uns finden Sie Kühe, Kälber, ein Pony und ein Pferd, kleine Ziegen, süße Katzen und Kaninchen zum Streicheln“, betont Maren Diederichsen. Egal ob für einen Kurzurlaub oder einen längeren Aufenthalt, es stehen folgende Unterkunftsmöglichkeiten zur Verfügung:

Heuhotel mit 5 Kammern (Platz für bis zu 25 Personen) und 5 skandinavische Campinghütten (pro Hütte 4 bis 5 Personen) mit richtigen Betten. Alles ist beheizbar. Die malerische, hügelige Landschaft Angeln lädt zu vielen Aktivitäten ein, wie zum Beispiel Wandern an der Ostseeküste oder auf schönen Wanderwegen, Reiten,

Fahrradfahren, Motorradfahren und Schwimmen.

Nordangeln guter Standort für Fotovoltaikanlagen

„Fotovoltaikanlagen in Nordangeln versprechen eine hohe Effektivität dank des Küsteneffektes, denn die Anlagen zeigen höhere Leistungen in Verbindung mit der klaren Luft und dem Kühleffekt des Windes. Die Module arbeiten bei Wind eindeutig besser“, betont Martin Sacht.

Auf Grund der Einzelhoflage in Reumoos musste ein neuer Hausanschluss mit 350 m Kabel verlegt werden. Die Sharpmodule wurden auf einer Maschinenhalle, dem Kuhstall und einem Altgebäude verlegt. Es wurden zwei verschiedene Typen Sharpmodule eingebaut. Einmal Monokristall- und Polykristallemodule. Mit den installierten Wechselrichtern der Firma SMA ist Karl-Henning Diederichsen zufrieden. In den zurückliegenden 12 Monaten wurden 1077 kWh Solarstrom je 1 kW Anlagenleistung ins öffentliche Netz eingespeist. „Die Anlagen laufen bis jetzt problemlos“, hebt er hervor und meint weiter, „Die Fotovoltaikanlagen passen gut in unseren vielseitig organisierten Betrieb.“

Manfred Christiansen
Landwirtschaftskammer
Tel. 0431-9797-337
mchristiansen@lksh.de



Fünf skandinavische Campinghütten mit Platz für bis zu 25 Personen und richtigen Betten finden viel Interesse.

Solarthermie – effektive und langlebige Technologie

Nach einer Umfrage des Soko Institutes gaben rund 28 % der befragten Hauseigentümer an, dass sie die Nutzung von Solarwärme für die Heizung beziehungsweise deren Unterstützung wünschen. Das ist rund 88 mal so viel wie der derzeitige Bedarf.

Die aktuelle Statistik über die Installation von Solarthermieanlagen bestätigt deren Beliebtheit: Von ursprünglich jährlich 70 Megawatt Wärmeleistung an neu installierten Anlagen im Jahr 1991 waren im Jahr 2007 insgesamt 658 Megawatt Leistung in Betrieb.

Die Wärme wird über Solar-Kollektoren eingesetzt und zur Erwärmung von Wasser gebraucht. Das entstehende Warmwasser

wird gerade in den Sommermonaten für den geschlossenen Warmwasserkreislauf eingesetzt. Der kostenintensive Betrieb der Heizung für die Bereitstellung von Brauchwasser kann so eingespart werden.

In den Wintermonaten dient die Anlage als Unterstützung für bestehende Heizungsanlagen. Eine Solarthermieanlage rechnet sich am ehesten, wenn eine Familie von März bis Oktober viel warmes Wasser im Haushalt oder auf dem Hof verbraucht. Sollen ein Sauenstall oder Ferkelnester beheizt werden, ist eine Rentabilitätsberechnung zu erstellen. Eine Anschaffung lohnt kaum, wenn die bestehende Heizung tadellos läuft und erste wenige Jahre alt ist.